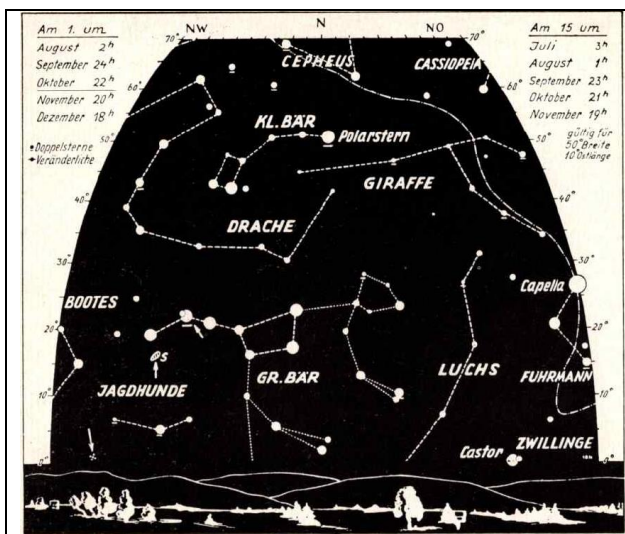


Was ist los am Himmel im Oktober 2026?

Der Fixsternhimmel

Die folgenden Kartenausschnitte (*Quelle: Widmann-Schütte, Welcher Stern ist das? 1975*) zeigen den Himmel am 1. Oktober um 22 Uhr, bzw. am 15. Oktober um 21 Uhr oder Ende Oktober um 20 Uhr. Die Zeitenangaben sind in „MEZ (Mitteleuropäische Zeit)“, also „Winterzeit“. Während der Sommerzeit (MESZ) musst du bei den Angaben eine Stunde dazugeben, also z. B. 23 Uhr, wenn in der Karte 22 Uhr steht.

Der **Mond** ist in den Sternkarten nicht verzeichnet, da er sich täglich durch die Sternbilder weiterbewegt. Die Pfeile in den Karten weisen auf gut beobachtbare Doppelsterne, veränderliche Sterne und Deep-Sky-Objekte hin. Probiere es mal aus! Oft reicht für die Beobachtung schon ein einfaches Fernglas, welches du idealerweise auf ein Stativ montierst. Ein kleines bis mittleres Teleskop zeigt mehr Details.

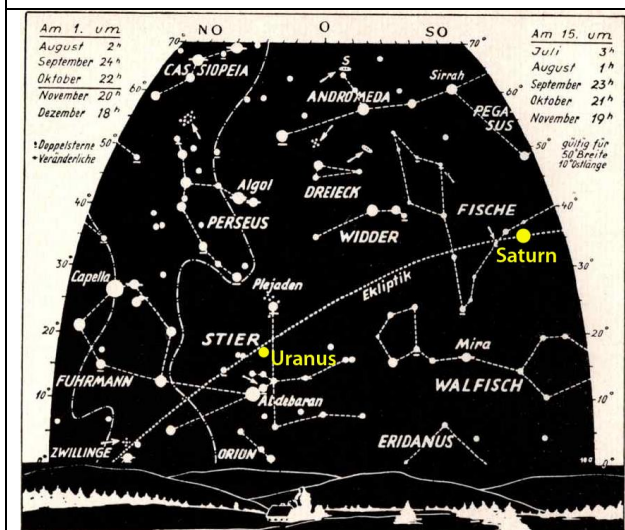


Blick nach Norden

Der Nordhimmel wird ganz beherrscht vom Großen Bären, der seine tiefste Stellung erreicht hat, trotzdem aber mit fast allen seinen Sternen noch über dem Horizont bleibt. Der Kleine Bär hingegen senkt sich, vom Polarstern ausgehend, schon schräg nach NW abwärts, und zwischen beiden ist der Drache mit Ausnahme des Kopfes wieder ganz sichtbar. Vom Polarstern aus streckt sich fast waagrecht nach Osten die ausgedehnte, nur aus schwachen Sternen bestehende Giraffe. Unter dieser steigt jetzt Luchs steil aufwärts, und ganz am NO-Rand sind außer Kapella noch einige Sterne des Fuhrmanns sichtbar. Tief im NO gehen gerade die Zwillinge auf, im NW streben die Jagdhunde und Bootes dem Untergang zu.

Objekte:

Bloßes Auge: Doppelstern Mizar/Alkor im Großen Wagen.
Teleskop: Etwas unterhalb des letzten Deichselsternes des Wagens (Gr. Bar) findet man den Spiralnebel M51 in den Jagdhunden, der auch als Whirlpool-Galaxie bekannt ist.



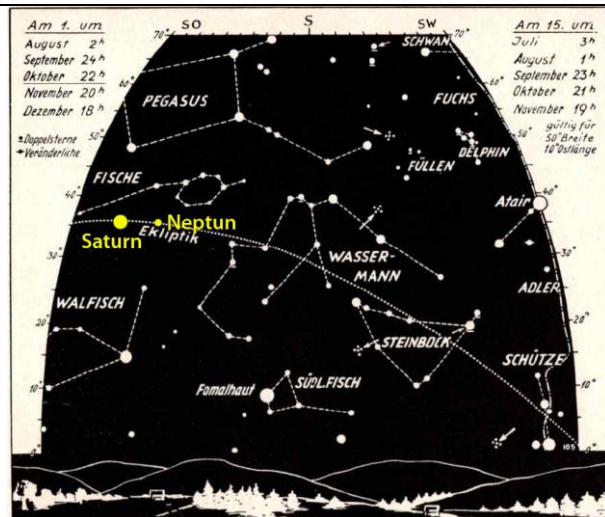
Blick nach Osten

Durch das Erscheinen des hellen, rotleuchtenden Aldebaran mit dem Stier und der gleichfalls helleuchtenden Kapella mit dem Fuhrmann hat sich der Anblick des Osthimmels wesentlich verändert. Über beiden streckt sich der Pegasus schon bis in Höhen von über 50°. Nach oben schließt sich die Kassiopeia an. Fast genau im Osten finden wir über dem Stier mit den Plejaden den Widder, das Dreieck und die Andromeda. Letztere geht mit Sirrah im SO in den Pegasus über. Unter Sirrah, welcher noch zur Andromeda gehört, und neben dem Widder erstrecken sich die Fische mit ihren vielen unscheinbaren Sternen. Darunter ist ein Teil des Walfisches sichtbar.

In Horizontnähe kündigen die ersten Sterne der Zwillinge, des Orions und des Eridanus das Nahen des Winters an.

Objekte:

Bloßes Auge: Doppelstern Theta Tauri im Stier und der prächtige Sternhaufen der Plejaden.
Feldstecher und Teleskop: Der bekannte Spiralnebel M31 (Andromedanebel) in der Andromeda, der Doppelsternhaufen h und chi im Perseus, der offene Sternhaufen NGC 752 in der Andromeda und unter einem sehr dunklen Himmel die Spiralgalaxie M33 im Dreieck. Algol im Perseus ist der wohl berühmteste und sehr leicht zu beobachtende bedeckungsveränderliche Stern.

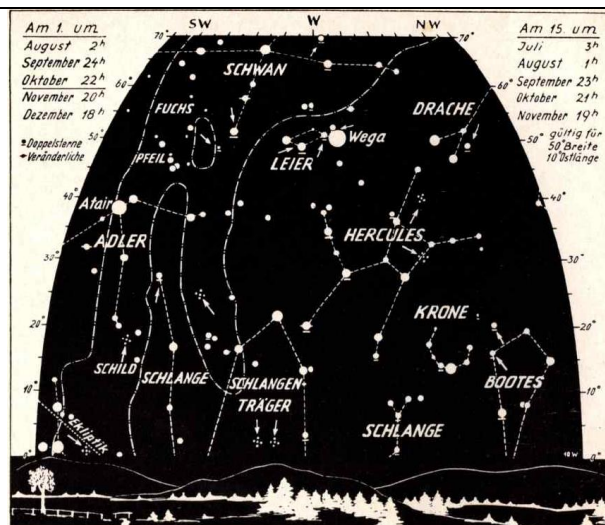


Blick nach Süden

Die Mitte der Karte wird ganz von dem ausgedehnten, aber nicht sehr hellen Wassermann eingenommen, der gerade seine höchste Stellung erreicht hat. Neben ihm begleiten nach SO zu Teile der Fische die Ekliptik, und über ihm wird schon fast ganz in großer Höhe das Viereck des Pegasus sichtbar. Im SW sind Schwan, Adler und Schütze im Verschwinden, Atair ist gerade noch am Rand der Karte zu sehen. Unter dem Wassermann beginnt der Steinbock wieder abzusinken, aber der südliche Fisch im Meridian mit Fomalhaut hat seine höchste Stellung mit nahezu 10° Höhe fast erreicht. Ein Stück des Walfisches ist in geringer Höhe im SO-Sektor aufgetaucht.

Sternhaufen und Nebel:

Feldstecher: Kugelsternhaufen M2 im Wassermann.
 Teleskop: Kugelsternhaufen M15 im Pegasus und M30 im Steinbock.



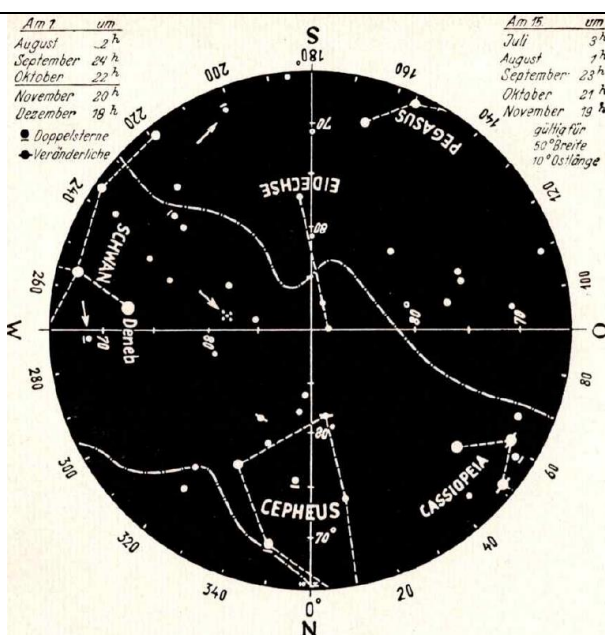
Blick nach Westen

Fast genau im Westen fällt in einer Höhe von 50° sofort die Wega auf. Über ihr sind jetzt schon Teile des Schwans erschienen, und in gleicher Höhe mit Wega und der Leier sehen wir im NW den Kopf des Drachen. Unter den beiden senkt sich Herkules langsam weiter hinab. Unter diesem sehen wir noch deutlich die zierliche Krone. Arkturus ist schon untergegangen, aber die oberen Teile von Bootes, Schlange und Schlangenträger sind noch zum Teil sichtbar. Am SW-Himmel erstreckt sich der Schwanz der Schlange fast senkrecht in die Höhe, über ihm ist der Adler erschienen, von dem aus die unscheinbaren Sternbilder Pfeil und Fuchs, in die Höhe strebend, in den Schwan überleiten.

Doppelsterne: Als Prüfsterne für gute Augen dient ε (Epsilon) in der Leier.

Deep Sky-Objekte:

Im Feldstecher und schöner noch im kleinen Teleskop zeigen sich die schönen Kugelsternhaufen M13 und M92 im Herkules, ferner die offenen Sternhaufen M11 im Schild und NGC 6633 in der Schlange.



Blick zum Zenit

Im Norden und NW ist Kepheus fast ganz, Kassiopeia zum Teil in den Zenitabschnitt eingedrungen. Im Osten zeigen sich die ersten Sterne der Andromeda, und auch Pegasus streift den Sektor. Die Eidechse steht genau im Meridian und mit ihrem hellsten Stern fast genau im Zenit. Im SW und W sind noch einige Sterne des Schwans sichtbar, und Deneb steht noch etwas höher als 70°.

Deep-Sky-Objekte:

Im kleinen Teleskop zeigt sich der offene Sternhaufen M39 im Schwan.

Planeten

Merkur erreicht am 12. Seine größte östliche Elongation von der Sonne. Obwohl der maximale Elongationswinkel mit über 25 ° recht groß ausfällt, kommt es in unseren Breiten nicht zu einer Abendsichtbarkeit. Schuld daran ist seine Position südlich der Ekliptik, die im Spätjahr am Abendhimmel ohnehin recht flach zum Westhorizont verläuft.

Venus hält sich am Taghimmel auf und bleibt nachts unbeobachtbar. Am 24. kommt Venus in untere Konjunktion mit der Sonne. Sie steht an diesem Tag 6,5° unterhalb der Sonne, wodurch kein Venustransit durch die Sonnenscheibe stattfindet.

Mars ist in der zweiten Nachthälfte zu sehen. Erst Ende Oktober verlagert er seine Aufgänge in die Zeit vor Mitternacht. Mars passiert zu Monatsbeginn den Sternhaufen Praesepe im Krebs, wobei man seine tägliche Bewegung gut verfolgen kann. Für Fernrohrbeobachter bietet der rote Planet noch kein lohnendes Ziel. Mit nur 6,5 Bogensekunden scheinbarem Durchmesser ist er einfach noch zu klein, als dass Details seiner Oberfläche sichtbar wären.

Jupiter kann in der zweiten Nachthälfte gesehen werden. Seine Aufgänge erfolgen zu Monatsbeginn kurz vor 3 Uhr (MESZ). Ende Oktober geht der Riesenplanet kurz nach Mitternacht auf.

Saturn kommt am 4. Oktober im Walfisch in Opposition und ist die ganze Nacht hindurch sichtbar. Am Tag der Opposition tritt auch die Minimalentfernung von der Erde ein. Sein Abstand zur Erde beträgt dann 1260 Millionen Kilometer. Ein Lichtstrahl benötigt für diese Entfernung 1 Stunde und 10 Minuten. Die Ringöffnung beträgt 7,5°, wodurch sich der Ring wieder schön im Teleskop präsentiert. Bis ins Jahr 2038 blicken wir auf die Südseite der Ringebeine.

Uranus befindet sich im Stier und strebt seiner Opposition entgegen, die er allerdings erst im November erreicht. Uranus steht aktuell im Goldenen Tor der Ekliptik, welches von den Plejaden und den Hyaden (Kopf des Stiers) gebildet wird.

Mit seiner scheinbaren Helligkeit von 5^m7 ist zur Beobachtung neben einer Sternkarte mit genauer Markierung der Position des Planeten ein Feldstecher erforderlich.

Neptun hat seine Opposition gerade hinter sich und steht rückläufig in den Fischen. Die beste Zeit für die Beobachtung mit einem Teleskop ist um die Zeit seiner Kulmination, also dann, wenn er im Süden am höchsten steht. Orientiere dich dazu am Pegasus-Viereck oder an Saturn, der nur wenig links davon steht.

Mondlauf

03. Oktober: Letztes Viertel
10. Oktober: Neumond
18. Oktober: Erstes Viertel
26. Oktober: Vollmond

Periodische Sternschnuppenströme (Quelle: Kosmos Himmelsjahr 2026)

Das Maximum der **Delta-Draconiden** wird dieses Jahr in der Nacht vom 8. Auf den 9. Oktober erwartet. Die Meteore dieses Stroms treten langsam (21 km/s) in die Atmosphäre ein. Hohe Raten von bis zu 400 Meteoren pro Stunde wurden zuletzt in den Jahren 2011, 2012 und 2018 beobachtet. 2024 waren es allerdings nur 15 pro Stunde. Nach dem Perihel im März 2025 wurde die Bahn des Ursprungskometen 21P/Giacobini-Zinner so gestört, dass er der Erde nicht

1. Vorsitzender: Wolfgang Stegmüller, Vogesenstr. 11, 68753 Waghäusel, Tel.: 07254 / 60595

2. Vorsitzender: Enrico Hahn, Hauptstr. 153b, 76351 Linkenheim-Hochstetten, Tel.: 0171 - 5061242

Internet: <http://www.afw2000.de>, E-mail: info@afw2000.de

Bankverbindung: Sparkasse Kraichgau, BLZ: 663 500 36, Konto Nr.: 00 704 884, IBAN: DE18 6635 0036 0000 7048 84, BIC: BRUSDE66XXX

mehr so nahe kommt. Die bis dahin freigesetzten Staubteilchen werden uns aber auch in den kommenden Jahren noch begegnen.

Von Anfang Oktober bis in die erste Novemberwoche hinein sind die **Orioniden** aktiv, deren Ursprung auf den Halleyschen Kometen hindeutet. Mit dem Maximum ist am 22. Oktober zu rechnen, wobei etwa 25 bis 30 Meteore pro Stunde zu erwarten sind. Die beste Beobachtungszeit ist die zweite Nachthälfte. Der Radiant liegt etwa eine Handbreit nordöstlich von Beteigeuze. Es handelt sich bei den Orioniden um recht schnelle Objekte mit einer Eintrittsgeschwindigkeit von ca. 65 km/s.

Ferner seien die **Epsilon-Geminiden** erwähnt, die vom 14. bis 27. Oktober lediglich zwei bis drei Meteore pro Stunde liefern. Das Maximum wird am 18. Oktober erwartet.

Weitere schwache Ströme sind die **Leonis-Minoriden**, die vom 19. bis 27. Oktober auftreten. Für Beobachtungen sollte vorzugsweise die Zeit nach Mitternacht gewählt werden. Aus dem Bereich Widder/Stier sind die **nördlichen** und die **südlichen Tauriden** zu verfolgen, die von dem Kometen 2P/Encke stammen.

Planetoiden und Zwergplaneten (Quelle: Kosmos Himmelsjahr 2026)

Pluto beendet seine Rückläufigkeit und wird im Sternbild Steinbock wieder rechtläufig. Damit ist seine Oppositionsperiode beendet. Er kulminiert Mitte Oktober gegen 20 Uhr (MESZ) und geht gegen Mitternacht unter.

Der Zwergplanet **Pallas (2)** kommt am 6. Oktober im Walfisch in Opposition. Die Oppositionshelligkeit beträgt 8^m3 . Das erfordert beim Aufsuchen schon etwas Beobachtungserfahrung. Anfang Oktober kulminiert Pallas gegen 2 Uhr (MESZ), am 31. Oktober bereits kurz vor 23 Uhr.

Vesta (4) bewegt sich rückläufig durch den Walfisch (Cetus) und kommt am 13. Oktober in Opposition. Mit 6^m3 Oppositionshelligkeit ist sie bereits im kleinen Fernglas erkennbar.

Nausikaa (192) kommt am 1. Oktober in den Fischen in Opposition zur Sonne. Es ist dies die günstigste Opposition von Nausikaa im Zeitraum von 2015 bis 2024. Ihre Oppositionshelligkeit erreicht 8^m4 . Bis Ende Oktober sinkt die Helligkeit wieder auf 9^m4 ab.

Beobachtung von Polarlichtern im Schweden-Urlaub

Ich schreibe diese Zeilen am 19. September im schwedischen Teil Lapplands. Die Nacht vom 17. auf den 18. September war sternenklar und recht kalt. Alleine der grandiose Sternenhimmel in der fast unbewohnten Landschaft wäre eine Erzählung wert. Aber in diesen hohen nördlichen Breiten zog es mich ins Freie vor allem in der Hoffnung, Polarlichter zu beobachten, und ich wurde nicht enttäuscht. Der KP-Wert, der ein Maß für die Wechselwirkung der Sonnenteilchen mit dem Erdmagnetfeld darstellt, war in dieser Nacht nicht einmal besonders hoch. Er schwankte zwischen 2 und 3. Bei heftigen „geomagnetischen Stürmen“ kann er Werte von 7 und höher annehmen. Und dennoch zeigte sich ab 23 Uhr in nördlicher Richtung zunächst schwach, dann aber immer stärker werdend eine bogenförmige Aufhellung, die zunächst statisch wirkte, sich dann aber immer dynamischer zeigte. Mir war sofort klar, dass es sich um Polarlicht handeln musste. Immer wieder schossen helle Strahlen aus dem leuchtenden Bogen in die Höhe. Ich brachte meine auf einem Stativ befestigte Kamera in Stellung und machte einige Aufnahmen, die sofort bei einigen Sekunden Belichtungszeit deutlich die prächtige Farbenvielfalt der Aurora Borealis zeigten. Ich stand am Ufer eines Sees, sodass sich das Himmelsschauspiel wunderschön in der fast stillen Wasseroberfläche spiegelte. Das Bild auf der folgenden Seite ist nur eines von zahllosen Fotos, die ich in dieser Nacht geschossen habe, bevor die Aktivität gegen 1 Uhr deutlich abflaute und die Kälte mich zurück in mein warmes Wohnmobil trieb.



Polarlicht bei Saxnäs (Lappland)

Ich wünsche viel Spaß bei der eigenen Beobachtung des Sternenhimmels.

Wolfgang Stegmüller

Hinweis

Unsere nächste öffentliche Sternführung ist am Freitag, den 2. Oktober, um 20 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos; über eine wertschätzende Spende freuen wir uns natürlich. Wegen der begrenzten Besucherkapazität ist eine **Anmeldung erforderlich**, entweder telefonisch unter **0163-7494343** oder per E-Mail an **info@afw2000.de**.